

Projektpreisantrag

Beim Ausfüllen des Antrags auf projektbezogene Förderung (Projektpreis 2023) der Medizinischen Fakultät sollte besonderer Wert auf die Beschreibung/Idee hinter dem Projekt gelegt werden.

Ausgefüllten Antrag speichern und an vorsitz@fachschaftmedizinhalle.de senden.

Einsendeschluss ist der 15. September 2023 23:59 Uhr. Bekanntgabe des geförderten Projekts erfolgt in einer Fakultätsratssitzung.

Personengruppe des Antragsstellers innerhalb der Medizinischen Fakultät:

ProfessorIn

DozentIn

StudentIn

Sontiges

(Verein)

Auflistung der beteiligten Institute/Kliniken/Einrichtungen und Personen:

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik; Personen: apl. Herr Prof. Dr. Stefan Watzke, Frau Tordis Kindt; Vorstandsmitglieder des Vereins: Friederike Meyer, Maximilian Pabst, Josephine Gümbel

Offizieller Name des Projekts:

Nightline Halle (Saale) e.V.

Abstract (primär für Studierende zur Abstimmung sichtbar):

Ich weiß nicht weiter. Ich weiß nicht, wie alle anderen diesen Stress im Studium wegstecken. Bei vielen sieht es immer so einfach aus. Ich will am liebsten das Studium beenden, einfach raus hier. Ich habe aber auch keinen Plan, was ich danach machen soll. Ich weiß aber, dass meine Eltern sehr enttäuscht sein werden, wenn ich ihnen das sage. Keiner versteht richtig, wie es mir geht. Ich kann mich niemanden öffnen. Ich kann nicht schlafen. Ich fühle mich alleine.

Liegst du manchmal abends im Bett und denkst auch so? Kennst du jemanden, dem es so geht/gehen könnte? Oder hast du Angst, dass du irgendwann selbst an diesen Punkt kommen könntest?

Trotz der Angebote, die es bisher an unserer Universität gab, fehlte ein niederschwelliges Angebot von Studierenden für Studierende, um Sorgen aussprechen zu können. Hier kommen wir ins Spiel: Die Nightline Halle (Saale) e.V. ist eine Telefonhotline, die aktuell an zwei Abenden die Woche von 20:00 Uhr bis Mitternacht zu erreichen ist. Dieses Konzept existierte bereits an vielen anderen Universitäten in Europa, und seit letztem Sommersemester auch bei uns in Halle. Ihr könnt anrufen, wenn es Themen gibt, die euch belasten. Das Angebot ist anonym, vertraulich, wertfrei. Die Telefonierenden in unserem Team wurden von Psychologen und Psychologinnen geschult, um den verschiedenen Situationen und Sorgen gewachsen zu sein und jedem/jeder ein offenes Ohr zu schenken. Jedes Thema, welches dich belastet, ist es wert ausgesprochen zu werden - sei es Stress in der Uni, Beef mit dem Mitbewohner/der Mitbewohnerin, Liebeskummer oder Zukunftsängste.

Idee hinter dem Projekt / Durchführung / erwarteter „Mehrwert“ für die Medizinische Fakultät / Abzuschätzender Zeitplan:

Jeder von uns hat in diesem Studium schon einmal den Fragebogen von Herrn Prof. Dr. Watzke in die Hände gedrückt bekommen, um über seine psychische Gesundheit und das eigene Stressverhalten zu berichten. Die Ergebnisse dieser Studien sind deckungsgleich mit dem allgemeinen Eindruck¹: Der Leistungsdruck in jedem Studium hinterlässt bei uns Spuren, die Angst vor dem Versagen ist groß - und die Pandemie hat die Belastungssituationen sogar noch verschlimmert. Die Nightline ist eine studentische Telefonseelsorge, welche ein niederschwelliges Unterstützungsangebot jenseits der Krankenversorgung darstellt. Sie kann betroffenen Studierenden helfen, in Zeiten persönlicher Problemlagen rasch eine Ansprechperson zu finden, welche zuhören, validieren und ggf. ins weitere Hilfesystem vermitteln kann. Wichtig hierbei ist uns, dass wir ein non-direktives Angebot darstellen – damit beraten wir die anrufenden Personen nicht, sondern hören zu.

Auf beiden Seiten des Hörers befinden sich Studierende, wodurch wir explizit auf die Sorgen eingehen können und Ängste, die wir alle einmal selber empfunden haben oder aktuell noch empfinden, verstehen können. Dies ermöglicht uns, dem Gegenüber auf Augenhöhe zu begegnen und es senkt die Hemmschwelle der Anrufenden. Die in der Schulung erworbenen Fähigkeiten setzen wir zur Gesprächsführung ein und leiten durch jedes individuelle Telefonat.

Somit wollen wir vorzeitig eingreifen und Studierenden eine niederschwellige Hilfe anbieten. Das Projekt läuft seit einigen Monaten erfolgreich an und auch jetzt in den Semesterferien erreichen uns zahlreiche Anrufe während der Schichten und auch weiterhin neue Mitmachanfragen. Mit Beginn des kommenden Semesters werden wir bei den Ersti-Veranstaltungen der Universität ebenfalls unser Projekt vorstellen, um den Bekanntheitsgrad zu steigern. So werden wir hoffentlich neue Studierende für unsere Arbeit begeistern können. Neue Mitglieder benötigen eine Schulung (geplant für 12/2023) und die aktiven Telefonierenden regelmäßige Super- und Interventionen. Dies stellt einen Grundsatz der Nightline dar und ermöglicht unseren Teilnehmenden, aus den Gesprächen anderer etwas mitzunehmen und gestärkt ins nächste Telefonat gehen zu können. Des Weiteren fallen laufende Kosten für unsere Öffentlichkeitsarbeit (Druck von Flyern, Plakaten, etc.), sowie für die Ausstattung der Räumlichkeiten (Laptop, Büromaterial) an.

Das Projekt arbeitet fakultätsübergreifend und richtet sich an alle Studierende aus Halle, Wittenberg und Merseburg.

Es wurden uns Mittel des Studierendenwerks und des StuRas der MLU zugesichert. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung, um jedoch auf festen Beinen stehen zu können, bewerben wir uns bei euch um den Projektpreis Medizin. Da die drei Gründungsmitglieder der Nightline Halle (Saale) e.V. allesamt Medizinstudierende sind und die besagten Studien von Prof. Dr. Watzke ebenfalls unter anderem an unserer Fakultät durchgeführten wurden, besteht eine große Verbundenheit zu dieser, weswegen wir uns bei euch gesondert bewerben wollen.

Abschätzender Zeitplan:

Das Projekt ist zum Antragszeitpunkt nach über einjähriger Vorbereitung aktiv und wir telefonieren sowohl im laufenden Semester als auch in den Ferien 2x pro Woche. Wir als Team treffen uns zu regelmäßigen Besprechungen, wöchentlichen Plena und zu Super- und Interventionen (mindestens 2x pro Semester). Eine Schulung für neue Mitglieder ist noch für den Dezember dieses Jahres angesetzt. Diese wird unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Watzke und Frau Kindt durchgeführt werden.

Projektpreisantrag

Abzuschätzende Kostenkalkulation:

- Öffentlichkeitsarbeit		
o Postkarten		300,-
o Umweltpauschale Ersti-Beutel		714,-
o Poster		200,-
		Σ 1.214,- pro Jahr
- Büro		
o Laptop		500,-
o Aktenvernichter		150,-
		Σ 650,- einmalig
- Versicherungen		
o Unfallversicherung		390,85,-
		Σ 390,85,- pro Jahr
- Ausbildung / Weiterbildung / Supervision		
o eine Schulung á 15 Personen für je 16h pro Semester	150,- *16h	2.400,-
o 2 x Supervision pro Semester	á 350,-	700,-
		Σ 6.200,- pro Jahr
	Gesamt:	
		7.804,85 Euro jährlich
		+ 650 Euro einmalig

Die Gründungsphase inklusive der Vereinsgründung (01.12.2022) ist im vergangenen Semester abgeschlossen worden und die Telefondienste haben begonnen. Es wurden Kooperationsverträge mit dem StuRa und dem Studierendenwerk abgeschlossen. Zum einen stellt uns der StuRa neben Räumen jährlich 3.000€ zur Verfügung. Zum anderen hält das Studierendenwerk eine Summe von 5.000€ pro Jahr für dieses Projekt vor. Mit diesem Jahresbudget ist die Tätigkeit grundlegend hinsichtlich Ausstattung und Öffentlichkeitsarbeit möglich, jedoch würde der Projektpreis ermöglichen, qualitativ hochwertige Schulungen und Supervisionen zu bezahlen und uns mit weiterer Ausstattung unterstützen. Die angesprochene Schulung im folgenden Winter und die ersten Supervisionen werden vorübergehend durch Frau Kindt und Herrn Prof. Dr. Watzke unentgeltlich übernommen. Damit wir aber mittel- und langfristig qualifizierte Personen für diese Tätigkeiten gewinnen können, wurden hier marktübliche Preise von 150€/Stunde für die Schulung bzw. 350€ für die Supervision veranschlagt.

Die Studierenden, die sich in der Nightline als telefonische Ansprechpersonen engagieren, sind insgesamt 2x pro Woche abends zwischen 20 und 0 Uhr erreichbar. Jede/Jeder Studierende aus diesem Team macht diese Arbeit ehrenamtlich, d.h. ohne Entlohnung.

¹ Belege:

Kindt, T.; Rabkow, N.; Pukas, L.; Keuch, L.; Sapalidis, A.; Piloty-Leskien, A.; Röhler, J.; Proyer, R.; Watzke, S. (2022): A Comparison of Depressive Symptoms in Medical and Psychology Students in Germany – Associations with Potential Risk and Resilience Factors. In: JMP 21 (4), S. 1–13. DOI: 10.3233/JMP-200023.

Kindt, T., Rabkow, N., & Watzke, S. (2022). Students' mental health – Having faced the truth, it is time to face the consequences: A commentary. *Current Research in Psychiatry*, 2(1), 1–3.

Rabkow, N.; Pukas, L.; Sapalidis, A.; Ehring, E.; Keuch, L.; Rehnisch, C.; Feußner, O.; Klima, I. Watzke, S. (2020): Facing the truth - A report on the mental health situation of German law students. In: *International journal of law and psychiatry* 71, S. 101599. DOI: 10.1016/j.ijlp.2020.101599.

Rehnisch, C.; Feußner, O.; Klima, I.; Rabkow, N.; Sapalidis, A.; Ehring, E.; Keuch, L.; Watzke, S. (2021): Depressive symptoms in dentistry students – prevalence, risk factors and resilience factors. In: *Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift International* 3. DOI: 10.3238/ dzz-int.2021.0033.